

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Claude LEVI-STRAUSS

BIOGRAPHIE

- 18-2** *Lévi-Strauss* : eine Biographie / Emmanuelle Loyer. Aus dem Französischen von Eva Moldenhauer. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2017. - 1088, XVI S. : Ill., Kt. ; 22 cm. - Einheitssacht.: Lévi-Strauss <dt.>. - ISBN 978-3-518-42770-5 : EUR 58.00
[#5533]

Der Strukturalismus in Frankreich wird oft, wie es auch eine berühmte Karikatur veranschaulicht (S. 795), als "Gastmahl" von vier Personen angesehen. Die Rede ist dabei von Foucault, Lacan, Roland Barthes¹ – und eben von dem Anthropologen Claude Lévi-Strauss. Über die ersten drei gibt es bereits biographische Darstellungen, z.T. sogar mehrfach, etwa bei Foucault.² Und wie im Falle Foucaults liegen auch im Falle Lévi-Strauss die wichtigsten Werke in einer Ausgabe der berühmten *Bibliothèque de la Pléiade* vor – was den Status als Klassiker nachhaltig unterstreicht (S. 1039 - 1044).

Mit der umfangreichen Biographie von Emmanuelle Loyer, die im französischen Original bereits 2015 erschien und den Preis Femina essai erhielt, erhält nun auch Lévi-Strauss eine angemessene Würdigung, die geeignet ist, den Werdegang vor dem Hintergrund z.B. der Familien- und Zeitgeschichte zu verstehen. Als Klassiker der Kulturwissenschaften kann er zweifellos gelten, was vor allem seinem Werk *Tristes tropiques*, aber auch späteren Arbeiten wie *Das wilde Denken* zu verdanken ist.³ Erst jüngst er-

¹ *LebensZeichen - Roland Barthes zur Einführung* / Ottmar Ette. - Hamburg : Junius, 2011. - 197 S. ; 17 cm. - (Zur Einführung ; 394). - ISBN 978-3-88506-694-1 : EUR 13.90 [#2471]. - Rez.: *IFB 12-2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz349600996rez-1.pdf>
- Eine ähnlich umfangreiche Barthes-Biographie wie die vorliegende über Lévi-Strauss ist: *Roland Barthes* : die Biographie / Tiphaine Samoyault. Aus dem Französischen von Maria Hoffmann-Dartevelle und Lis Künzli. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp Verlag, 2015. - 869 S. : Ill. ; 22 cm. - Einheitssacht.: Roland Barthes <dt.>. - ISBN 978-3-518-42506-0 : EUR 39.95. - Inhaltsverzeichnis:
<https://d-nb.info/1070838543/04>

² *Michel Foucault zur Einführung* / Philipp Sarasin. - 5., vollst. überarb. Aufl. - Hamburg : Junius, 2012. - 229 S. ; 17 cm. - ISBN 978-3-88506-066-6 : EUR 14.90 [#3202]. - Rez.: *IFB 13-3* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz377862053rez-1.pdf>

³ Siehe z.B. *Schlüsselwerke der Kulturwissenschaften* / Claus Leggewie ... (Hg.). - Bielefeld : Transcript-Verlag, 2012. - 341 S. ; 23 cm. - (Edition Kulturwis-

schien in deutscher Sprache ein Band mit zwei Vorträgen über Montaigne, der für das Selbstverständnis Lévi-Strauss' bedeutsam ist.⁴

Die vorliegende Biographie⁵ kann nur als grandiose Studie bezeichnet werden, die hervorragend recherchiert und eingängig geschrieben ist. Sie kann es mit großen Biographien anderer Geister locker aufnehmen, weil es ihr gelingt, nach der faszinierenden Familiengeschichte im 19. Jahrhundert, die eng mit der Musik verbunden war, auch das Milieu zu schildern, in dem Lévi-Strauss seine akademische und philosophische Ausbildung absolvierte, bis er sich angesichts der Möglichkeit, nach Brasilien zu gehen, für die Ethnographie oder Ethnologie als Disziplin entschied. Dazu trug sicher die Enttäuschung über die Möglichkeiten der Philosophie bei, die bei Lévi-Strauss stark ausgeprägt war, zumal er auch innerhalb der französischen Elite eine gewisse Randposition einnahm. In diesen Jahren engagierte sich der spätere Strukturalist auch intensiv im sozialistischen Sinne.

Mehrere Jahre in Brasilien Mitte der 1930er Jahre legten dann den Grundstock für seine spätere Karriere, die zu den oben genannten Klassikern und anderen Werken führen sollte, die aus der geistigen Signatur des Zeitalters nicht weggdacht werden können. Die Biographie schildert im Einzelnen neben der Familiengeschichte die Entwicklung der Gedanken und der wissenschaftlichen Arbeit, zugleich aber auch der politischen Entwicklung, die gerade dann dramatischer als zuvor wird, als Lévi-Strauss 1939 nach Frankreich zurückkehrt. Denn er trifft in Paris ein, nachdem die Wehrmacht in Böhmen und Mähren einmarschiert war. Frankreich mobilisiert, auch Lévi-Strauss wird eingezogen, aber die Situation verschlechtert sich zusehends, so daß er ins amerikanische Exil geht, wo er von 1941 bis 1947 in New York lebte. Hier entwickelt sich Lévi-Strauss weiter im amerikanischen Kontext, bevor er dann in den 1950er Jahren als Professor am renommierten Collège de France zur französischen akademischen Elite gehört und durch seine in rascher Folge publizierten Bücher berühmt wird.

Die Grundlage für sein Wirken als Anthropologe oder Ethnologe war aber der mehrjährige Aufenthalt in Brasilien, wo er sich auch der Feldforschung widmete.⁶ Zwar scheint es, als habe er diese nicht im eigentlichen Sinne

senschaft ; 7). - ISBN 978-3-8376-1327-8 : EUR 25.80 [#2923]. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz32398973Xrez-1.pdf>

⁴ **Von Montaigne zu Montaigne** / Claude Lévy-Strauss. Hrsg. und mit einem Vorw. von Emmanuel Désveaux. Aus dem Französischen von Eva Moldenhauer. - Deutsche Erstausg., 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2018. - 96 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 2247). - Einheitssacht.: De Montaigne à Montaigne <dt.>. - ISBN 978-3-518-29847-3 : EUR 16.00 [#5966]. - Rez.: **IFB 18-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9095>

⁵ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1130158136/04>

⁶ Ein anderer Brasilienreisender der Zeit war Ernst Jünger: **Atlantische Fahrt** : "Rio - Residenz des Weltgeistes" / Ernst Jünger. Hrsg. und mit einem Nachwort von Detlev Schöttker. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2013. - 207, [8] S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-608-93952-1 : EUR 19.95 [#3284]. Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz391452622rez-1.pdf> - Brasilien war bekanntlich auch ein wichtiges Exil-land, wofür hier stellvertretend Namen wie Vilém Flusser oder Stefan Zweig stehen mögen: **Vilém Flusser (1920 - 1991)** : ein Leben in der Bodenlosigkeit ; Bio-

genossen, da er sich abseits der Zivilisation nicht so wohlfühlte. Auch reiste er zwar viel herum, blieb aber eher kurz im Kontakt mit der einheimischen Bevölkerung. Ebenfalls auffällig ist, daß offenbar zwischen Lévi-Strauss und den brasilianischen Expeditionsteilnehmern kaum ein wissenschaftlicher Austausch stattfand, jedenfalls die Notizen nicht verglichen wurden. Als Resultat der Expeditionen wurden aber viele Objekte zurückgebracht, die dann zwischen Brasilien und Frankreich aufgeteilt wurden. Die Lage in Brasilien war konfliktreich, auch politisch, was dazu führte, daß Lévi-Strauss' Vertrag nicht weiter verlängert wurde und er zurück nach Frankreich gehen mußte.

Die Biographie schildert weiter Lévi-Strauss' Werdegang im Frankreich des Nachkriegs, also wieder in der Alten Welt, der nicht zuletzt geprägt war von der strukturalistischen Kristallisation – der großen Rolle, die Lévi-Strauss mit seinem Strukturalismus für die Ideengeschichte der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts spielte. Loyer schildert dies detailreich, so daß ihr Buch für jeden lehrreich ist, der sich überhaupt für die geistigen Strömungen in Frankreich in jener Epoche interessiert, die u.a. mit Namen wie Barthes, Bourdieu, Derrida, Foucault, Sartre etc. verbunden ist. Auch die kritischen Reaktionen auf Lévi-Strauss, angefangen mit Roger Caillois, werden ausführlich berücksichtigt, und schließlich wird Lévi-Strauss 1973, wenn auch mit nur 16 von 27 Stimmen, Akademie-Mitglied auf dem verwaisten Platz von Henry de Montherlant und damit einer der „Unsterblichen“, was allerdings mit einem paradoxen Effekt verbunden ist. Denn durch diese Wahl wurde „der gesamte Lévi-Strauss'sche Strukturalismus theoretisch wie politisch vollends angezweifelt. In dem Moment, wo ihr Begründer unsterblich wird, setzen die Zeitungen im Herbst 1973 die Sterbeurkunde der strukturalen Anthropologie auf“ (S. 865 - 866).

Aus der Fülle der weiteren Informationen, die sich der Biographie entnehmen lassen, will ich hier nur noch eine interessante Aussage anführen, ansonsten aber nachdrücklich die Lektüre des Werkes empfehlen. Lévi-Strauss hat neben der kürzlich nochmals deutlich gewordenen Beziehung zu Montaigne natürlich auch einen starken Bezug auf Rousseau, aber auf Nachfragen betonte er, „er identifiziere sich mit einer Art doppelköpfige Janus, gebildet aus dem antithetischen Paar Rousseau/Chateaubriand“. Lévi-Strauss sagt dazu in der Form eines Geständnisses: „Eine ebenso innige Beziehung wie zu Rousseau habe ich auch zu Chateaubriand, der das Gegenteil von Rousseau und doch auch wieder das gleiche ist. Der Denker, dem ich mich so nahe fühle, ist also weder Rousseau noch Chateaubriand,

graphie / Rainer Guldin ; Gustavo Bernardo. - Bielefeld : Transcript-Verlag, 2017. - 421 S. ; Ill. ; 23 cm. - (Edition Kulturwissenschaft ; 152). - ISBN 978-3-8376-4064-9 : EUR 34.99 [#5646]. - Rez.: **IFB 18-2** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8998> - **Stefan-Zweig-Handbuch** : Leben - Werk - Wirkung / von Arturo Larcati, Klemens Renoldner, Martina Wörgötter (Hrsg.). - Berlin : De Gruyter, 2018. - 600 S. : Ill. ; 24 cm. - (De Gruyter Reference). - ISBN 978-3-11-030388-9 EUR 199.95. - **Das unmögliche Exil** : Stefan Zweig am Ende der Welt / George Prochnik ; aus dem Englischen von Andreas Wirthensohn. - München : Beck, 2016. - 397 S. : Ill. ; 22 cm. - Einheitssacht.: Stefan Zweig at the end of the world <dt.>. - 978-3-406-69756-2 : EUR 29.95.

sondern eine Art Chimäre, ein Janus aus der Zweiheit Rousseau-Chateaubriand; sie sind für mich Aspekte ein und desselben Menschen, obwohl sie diametral entgegengesetzte Dinge getan haben“ (S. 919). Lévi-Strauss erweise sich so als „ein Antimoderner des 20. Jahrhunderts“ (S. 921).

Der rundum gelungene Band enthält eine Liste der *Werke von Lévi-Strauss* (S. 1059 - 1060), eine Liste der *Konsultierten Archive*, aber keine Bibliographie, was sicher Umfangsgründen zu verdanken ist. Hervorgehoben sei, daß die Anmerkungen als Fußnoten gesetzt wurde, so daß dem Leser lästiges Herumblättern erspart bleibt – was ja leider nicht immer so gehandhabt wird. Der Band enthält ein *Personenregister* sowie ein *Register der genannten Populationen*.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9106>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9106>